



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN
CHRISTUSKIRCHE
STUTTGART GÄNSHEIDE

NR. 5 AUGUST/SEPTEMBER 2018

*Liebe Leserin,
lieber Leser!*



Generativität In den letzten Wochen habe ich in alten Fotoalben geblättert. Im Juni 2000 zogen wir als junge Familie auf die Gänsheide. Unser erster Sohn war gerade geboren. Jetzt hat er Abitur gemacht, im Oktober zieht er aus und fängt an zu studieren. An den alten Bildern merkt man, wie jung man einmal war und was die Zeit und das Leben aus einem gemacht haben. Man bekommt ein Gefühl für das Werden und Vergehen des Lebens. Verstärkt hat sich für mich dieses Empfinden der Generativität des Lebens noch, weil mein Vater im Frühjahr verstarb. Das Grab meiner Eltern auf dem Stadtfriedhof Tübingen liegt nur wenige Schritte vom Grab meiner Großeltern väterlicherseits entfernt. Wir Menschen sind alle nur Teil einer Kette von Generationen. Das vergisst man in der Geschäftigkeit des Alltags sehr leicht. Man kommt sich wider besseres Wissen unsterblich und unersetzlich vor. Alte Fotos oder die Gräber der Familie führen einem freundlich, aber bestimmt die realen Verhältnisse vor Augen.

Gedenkkultur Wer zu den Gräbern der Vorfahren gehen kann, gehört zu den Glücklicheren unter den Menschen. Von vielen Menschen im 20. Jahrhundert fehlt jede sichtbare Spur. Am 10. und 11. Juli wurden in Tübingen und in Stuttgart deshalb wieder Stolpersteine für Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verlegt. Der Stolperstein vor der Hackländerstraße 30 erinnert an Erich Blank, ein Opfer des national-sozialistischen Euthanasieprogramms. In der Tübinger Keplerstraße, wo mein großelterliches

Haus steht, wird an eine Familie erinnert, von der einige Mitglieder in Auschwitz ermordet wurden, andere konnten fliehen und fanden in den USA eine neue Heimat. Sie waren mit ihren Kindern zur Verlegung des Stolpersteins nach Tübingen gekommen. Die Begegnung war bewegend. Es ist so wichtig, dass dieses Leid nicht vergessen wird!

Humanitäre Kultur Deutschland hat sich in den letzten Jahren in Erinnerung an die eigene unheilvolle Geschichte massiv für Flüchtlinge aus Syrien und anderen Krisenregionen engagiert. Viele aus unserer Gemeinde waren und sind persönlich aktiv oder haben gespendet. Im Gottesdienst am 9. September berichtet **Asylpfarrer Schlecht** über die aktuelle Lage von Flüchtlingen in Stuttgart. Am 18. September berichtet der frühere ARD-Nahostkorrespondent **Jörg Armbruster** über die aktuelle Lage in Syrien und im Nahen Osten bei einem Vortrag in der Christuskirche. Nähere Informationen finden Sie weiter hinten in diesem Gemeindebrief.

Die **Gegensätze zwischen Glück und Unglück**, sicherer Lebensperspektive und brutalen Umbrüchen des Lebens prallen immer wieder hart aufeinander. Dafür, dass es einem selber gut geht, kann man meist genauso wenig wie jene etwas dafür können, die Unglück erleben. Das sollte einen dankbar machen für das eigene Wohlergehen. Das sollte die Glücklichen vor aber auch solidarisch machen mit allen, denen es weniger gut geht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Christoph Dinkel

SOMMERPREDIGTREIHE: GESCHWISTERGESCHICHTEN IN DER BIBEL

Zwischen inniger Liebe und Mord und Totschlag

Geschwister sucht man sich nicht aus. Es sind die vertrautesten Beziehungen überhaupt. Aber selten einfach nur harmonisch. Mal sieht man sich zurückgesetzt in der Gunst der Eltern und mal beim Erbe benachteiligt. In der Kindheit rauft man sich bloß, später rächt man sich vielleicht. Oder schneidet sich. Oder meidet sich. Aber wer keine Geschwister hat, dem oder der fehlt oft auch etwas. Denn Geschwister halten zusammen, stützen sich, schützen sich. Alles kommt vor. Auch in der Bibel.

Hören Sie davon in der Predigtreihe während der Sommerferien: Entweder um 9.30 Uhr in der Petruskirche oder um 10.45 Uhr in der Christuskirche:

05.08.2018: Kain und Abel.
Bruderzwist mit tödlichem Ausgang
(Pfarrerin Roos)

12.08.2018: Lea und Rahel.
Konkurrenz unter Schwestern
(Pfarrerin Roos)

19.08.2018: Jakob und Esau.
Der Kampf um den Segen
(Pfarrer Dr. Freyd)

26.08.2018: Maria und Martha.
(Pfarrer Prof. Dinkel)

02.09.2018: Der verlorene Sohn und
sein Bruder. (Vikar Stölzle)

GOTTESDIENSTE BESONDERS FÜR KINDER UND FAMILIEN

3.....

Kirche für die Kleinen:

Sonntag, 23. September, 11.15 Uhr

Sonntag, 11. November, 11.15 Uhr

Kinderkirche, parallel zum Gottesdienst

Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr

Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr

Ökumenischer Schulanfänger- gottesdienst:

Samstag, 15. September, 8.45 Uhr

TAUFTERMINE

30. September, 10 Uhr

21. Oktober, 10 Uhr

18. November, 10 Uhr

20. Januar, 10 Uhr

24. Februar, 10 Uhr

31. März, 10 Uhr

5. Mai, 10 Uhr



REFORMATION IN
STUTT GART VIII

Hermann Ehmer

Obwohl er nur knapp zwei Jahre in Stuttgart wirkte, ist Jakob Andreae von großer Bedeutung für die Stuttgarter, mehr noch für die württembergische und die deutsche Reformationsgeschichte. Geboren wurde er 1528 in Waiblingen als Sohn eines Schmieds. Er gehört also der zweiten Generation der Reformation an. Die Eltern wollten ihren Sohn eigentlich ein Handwerk lernen lassen, doch ein Nachbar riet ihnen, den Jungen auf die Lateinschule zu schicken. Zur Erlangung eines Stipendiums wurde er geprüft, wobei er kläglich versagte. Der Prüfer – es war Erhard Schnepf – sah aber, dass aus dem Jungen etwas werden könne und ließ dem Lateinlehrer einen Verweis zukommen, weil er seinen Schüler vernachlässigt hatte. Der zweite Versuch glückte, Jakob Andreae wurde 1541 zum Studium der Theologie in das Tübinger Stift aufgenommen. Nach Abschluss des Studiums kam Andreae 1546 als Diakonus an die Stuttgarter Stiftskirche.

Es war das Jahr des Schmalkaldischen Kriegs, in dem Kaiser Karl V. die protestantischen Fürsten besiegte. In Württemberg rückten die spanischen Soldaten des Kaisers von Norden her ein. In Marbach verübten sie zahlreiche Ausschreitungen gegen die Bevölkerung, so dass viele Stuttgarter, vor allem die evangelischen Geistlichen, flohen. Als einziger blieb Jakob Andreae, wie er in seiner Lebensbeschreibung nicht ohne



Stolz berichtet. Er versah auch unter der spanischen Besatzung weiterhin seinen Kirchendienst. Er diskutierte mit einzelnen Spaniern über theologische Fragen, über Heiligenbilder in den Kirchen oder über die Stellung des Papstes und über die reformatorische Lehre insgesamt. Im Übrigen geschah ihm nichts zuleide.

Eine Folge des Schmalkaldischen Kriegs war das Interim, die kaiserliche Kirchenordnung die die protestantischen Gebiete wieder zur katholischen Kirche zurückführen sollte. Da Andreae sich gegen das Interim erklärte, wurde er entlassen. Er erhielt aber vom Herzog ein Stipendium, so dass er in Tübingen zum Doktor der Theologie promovieren konnte. Nach dem Ende des Interims 1552 wurde Andreae zum Pfarrer und Superintendenten in Göppingen, bald darauf auch zum Generalsuperintendenten ernannt. 1561 wurde er Professor der Theologie in Tübingen und zugleich Kanzler der Universität.

Schon von Göppingen aus war Andreae bemüht, die Reformation weiter auszuweiten, nachdem durch den Augsburger Religionsfrieden 1555 Rechtssicherheit gegeben war. Er reformierte die Grafschaft Helfenstein und überzeugte den Adligen Hans von Liebenstein, in dem diesem gehörigen Dorf Jebenhausen die Reformation einzuführen. Überhaupt wurde Andreae in der Folgezeit der Spezialist für Reformationen aller Größenordnungen. Er reformierte Dörfer, wie das ritterschaftliche Wachendorf am oberen Neckar, Reichsstädte, wie Hagenau im Elsass, aber auch Aalen, oder ganze Fürstentümer, wie das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel. Der unermüdliche Prediger Andreae stellte jeweils in ganzen Predigtreihen den Gemeinden die evangelische Lehre dar. Er war ein anschaulicher und verständlicher Prediger, dem es gelang, auch schwierige Sachverhalte einfach darzulegen. Viele dieser Predigten sind gedruckt, die Wachendorfer Predigten zum Beispiel machen einen stattlichen Band aus.

Die größte Bedeutung hat Jakob Andreae aber durch das Zustandekommen der Konkordie gewonnen. Nach dem Tode Luthers 1546 hatten sich unter den evangelischen Theologen verschiedene Streitigkeiten erhoben, die Andreae seit 1573 durch ein Einigungsdokument zu schlichten suchte. In diesem Bemühen wurde er nicht nur von Herzog Ludwig von Württemberg (1568 – 1593) unterstützt, sondern auch von Kurfürst August von Sachsen (1553 – 1586) und anderen.

Auf einer Reihe von Tagungen in Süd- und Norddeutschland, die Andreae eine ungeheure Reiseleistung abverlangten, gelang es, als Einigungspapier die „Konkordienformel“ fertigzustellen, in der die anstehenden Probleme abschließend behandelt wurden. Diese Konkordienformel fand Eingang in das 1580 veröffentlichte Konkordienbuch, das künftig in den lutherischen Kirchen zu den „symbolischen Büchern“, den Schriften mit Bekenntnischarakter, gezählt wurde.

Nach der Herausgabe des Konkordienbuchs war Andreae noch ein Lebensjahrzehnt als Professor in Tübingen vergönnt. In dieser Zeit schrieb er auch seine Lebenserinnerungen nieder, in denen er allerdings nur bis zum Jahre 1562 gelangte. Wir sind also durch ihn selbst über seinen Werdegang, nicht jedoch über den bedeutendsten Abschnitt seines Lebens unterrichtet. Jakob Andreae starb 1590 in Tübingen.

S P E N D E N E I N G A N G

Auf unseren Spendenaufruf im April erhielten wir Spenden in Höhe von insgesamt rund 14.000 €. Die Spenden verteilten sich wie folgt auf die Projekte:

Bauprojekt	7.500 €
Allgemeine Aufgaben	3.800 €
Posaunenchor	1.500 €
Ökumenischer Chor	500 €
Blumenschmuck	700 €

Ganz herzlichen Dank dafür!
Sonja Walter, Kirchenpflegerin

GOTTESDIENST MIT ASYLPFARRER SCHLECHT AM 9. SEPTEMBER

Ich freue mich, am Sonntag, 9. September, wieder in der Christuskirche einen Gottesdienst mit Ihnen zu feiern. Flüchtlinge aufzunehmen hat uns Jesus in Matthäus 25 ans Herz gelegt. In der Praxis im 21. Jahrhundert geschieht dies in Deutschland in vielfältiger Weise. In Stuttgart engagieren sich viele Bürger in unterschiedlichsten Strukturen für Flüchtlinge. Christen sind, oft seit Jahrzehnten als tragende Säulen, mitten darin. Die Stadt Stuttgart hat eine klare Linie durch OB Kuhns Satz, Flüchtlinge seien von Anfang an gleichwertige Bürger Stuttgarts. Dies zeigt sich z. B. durch das große Referat für Integration oder eine Koordinatorin für Qualifikation und Vernetzung bürgerschaftlich Engagierter. Im Stadthaus sind die Ausgaben für Flüchtlinge respektabel.

Auch die evangelischen Kirchen machen mit, sie bieten Räume für Deutschunterricht, haben unter Flüchtlingen Hausmeister gefunden, konnten Wohn-



raum vermitteln, sie schulen und integrieren vorbildlich vom Christentum angezogene Geflüchtete; bei der „eva“ oder „refugio“ finden Traumatisierte von den Kirchen unterstützte professionelle Hilfe. Darüber hinaus wird meine Stelle als Asylpfarrer zur Hälfte vom Kirchenkreis, zur anderen Hälfte von der Landeskirche finanziert. In beiden Bereichen spielen Fragen zum Kirchenasyl derzeit eine besondere Rolle. Daneben: In Stuttgart gibt es seit über 30 Jahren den AK Asyl Stuttgart als ein Plenum der Flüchtlingsarbeit. Diesen leite ich zusammen mit dem inzwischen zusätzlich eingestellten Asylreferenten Meyer. Wir gehen zu Vorträgen, predigen hier und dort, bringen uns bei flüchtlingspolitischen Fragen ein, feiern Feste mit Flüchtlingen. Wir beraten im Büro darüber hinaus Einzelfälle, z. B. bei Familienzusammenführungen, bei besonderen Krankheiten, bei Härtefallanträgen. Wir weisen auch abgelehnte Asylbewerber mit Duldung nicht ab. In der Stadt haben sie wenig Lobby, dürfen selten arbeiten, bekommen oft die eh knappen Leistungen gekürzt. Vor allem, wo es Kinder mitbetrifft, helfen wir ihnen bei Arzt- oder Fahrtkosten. Wenn Menschen freiwillig ausreisen, helfen wir, Medikamente für die Zeit nach der Rückkehr zu kaufen. Auch abgelehnte Flüchtlinge sind Menschen mit zu schützender Würde.

Die Kirche unterstützt uns, aber wir sind dringend auf Spenden angewiesen. Vielen Dank, wenn Sie uns helfen, unsere Arbeit fortzusetzen!

Ihr Asylpfarrer Joachim Schlecht

Spendenkonto:
Evangelischer Kirchenkreis,
Stichwort „Flüchtlingshilfe“,
IBAN: DE14 6005 0101 0002 4741 77,
BIC: SOLADEST600

KRIEG OHNE ENDE – WAS SYRIEN UND SEINEN MEN- SCHEN NOCH HELFEN KANN

***Ein Vortrags- und Diskussionsabend
mit Jörg Armbruster und syrischen
Flüchtlingen***

***Dienstag, 18. September,
Christuskirche***

Bereits 2014 hatte ein Vortrag des Nahost-Experten und Ex-ARD Korrespondenten Jörg Armbruster für ein überfülltes Gemeindehaus und Zuhörer aller Altersklassen gesorgt. Damals wütete der IS, sein brutales Handeln auch in Syrien sorgte für Entsetzen und ließ viele Fragen entstehen, die an dem Diskussionsabend gestellt und diskutiert wurden.

Leider ist der Krieg in Syrien bis heute nicht beendet worden. Zwar ist der IS weg, nicht aber der Krieg. Bis heute werden Menschen durch direkte und indirekte Kriegshandlungen vieler Parteien in Syrien getötet, verletzt, vertrieben. Hier in Deutschland schwindet der Krieg aus unserem Bewusstsein – der doch eine weiterhin bestehende humanitäre Katastrophe ist, Ursache für Flüchtlingsdramen, Ausgangspunkt für einen

weiteren Krieg, der sich heute bereits abzeichnet.

Wie wird sich die Zerstörung des Atomabkommens mit dem Iran auf den Krieg in Syrien auswirken? Worin liegt die Rolle Deutschlands? Was erleben Flüchtlinge, die als Christen und Moslems das Land verließen und heute bei und mit uns leben? Welche Perspektiven hat Syrien und welche haben die Menschen hier und dort?

All dies sind Fragen, auf die Jörg Armbruster in seinem Vortrag mit moderiertem Gespräch eingehen wird. Hören Sie hin, reden Sie mit!

Vortragsort ist die Christuskirche, Gänseheidestraße 29. Der Eintritt ist frei – eine Spende ist für ein soziales Projekt willkommen, zu dem Jörg Armbruster am Abend berichten wird.



CHORMUSIK AUS SECHS JAHRHUNDERTEN MIT VARIETAS CANTI

Sonntag, 23. September, 17 Uhr

Das Männerensemble Varietas Canti kommt im Herbst 2018 mit einem besonderen Projekt in die Christuskirche. Am 23. September um 17 Uhr bringt das Ensemble ein Programm mit gemischten Stimmen zur Aufführung, wofür das Männerensemble die Besetzung um einige Frauenstimmen erweitert hat.

Das Ensemble tritt unter dem Namen „Varietas Canti – Vocibus Novis“ auf. Im Mittelpunkt des Programms stehen die beiden Bach-Motteten „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ und „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“. Diese werden umrahmt von geistlicher Chormusik der Renaissance und Moderne mit

Werken von Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi, Benjamin Britten, Morten Lauridsen u. a.

Das Programm wurde von der Gruppe gemeinschaftlich entworfen und gemeinsam mit Bezirkskantor Johann-Ardin Lilienthal aus Altenkirchen erarbeitet, der das Konzert auch leiten wird. Die Orgel spielt Hannes von Barga. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Die ersten Konzerte mit diesem Programm fanden in Iserlohn und Schwerte statt. Das Konzert in der Christuskirche bildet den Abschluss dieses Projekts. Herzliche Einladung!



NEU: AUFBAUGYMNASIUM AM „MÖRIKE“

Das Evang. Mörike-Gymnasium und die Evang. Mörike-Realschule sind staatlich anerkannte Schulen, die sich einer ganzheitlichen Bildung aufgrund eines christlichen Menschenbildes verpflichtet fühlen.

Ein buntes und vielfältiges Schulleben stärkt den Zusammenhalt und bildet die Basis für einen wertschätzenden Umgang.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 startet im Schulverbund des Evang. Mörike-Gymnasiums und der Evang. Mörike-Realschule das Aufbaugymnasium. Es schließt an einen mittleren Bildungsabschluss an und umfasst drei Schuljahre. Im ersten Jahr (Klasse 11) findet der Unterricht im Klassenverband statt (Realschulaufsetzer). In der Jahrgangsstufe 12 und 13 schließt dann das

Kurssystem der Gymnasialen Oberstufe mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) an. Ein Abschluss mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife ist ebenfalls möglich.

Das Aufbaugymnasium richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss aus verschiedenen Schularten. Der Wechsel kann nach der Versetzung in die 10. Klasse oder Kursstufe (G8) oder von der Realschule erfolgen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, bzw. nach einer Aufnahmeprüfung.

Weitere Informationen bei:
Schulverbund des
Evang. Mörike-Gymnasiums und
der Evang. Mörike-Realschule
Sekretariat@emgr-stuttgart.de
www.emgr-stuttgart.de



HALBTAGES- AUSFLUG : STEINHEIM AM ALBUCH UND WENTAL

Donnerstag, 18. Oktober

Der Ausflug von „Kaffee und Kultur“ führt uns in diesem Jahr mit dem Bus zunächst zu einer Führung ins Meteorkrater-Museum in Steinheim-Sontheim auf der Ostalb. Vor etwa 14,5 Milliarden Jahren entstand durch Einschlag eines Meteoriten das Steinheimer Becken, der heute wohl besterhaltene und prägnanteste Meteoritenkrater mit Zentralkegel. Dieses Naturereignis, seine Folgen sowie das Leben und Sterben im und am miozänen See werden im Museum mit neuester Technik anschaulich dargestellt und durch hervorragend erhaltene Fossilien dokumentiert. Weiter geht's dann ins nahe gelegene Wental zu einer Kaffeepause. Es besteht anschließend die Möglichkeit, das vor etwa 150 Millionen Jahren aus Juragestein und Schwammriffen entstandene „Felsenmeer“ auf einem bequemen Weg zu erkunden!

Treffpunkt: 12.15 Uhr gegenüber vom Pfarrhaus, Gänsheidestraße 29

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr

Kosten: ca. 30,- €, je nach Teilnehmerzahl

Anmeldung, Auskunft und Anzahlung

von 10,- € bis 10. Oktober 2018

im Gemeindebüro, Tel. 56 61 07 20

oder bei Frau Burckhardt, Tel. 46 27 79

(Infoblatt mit Anmeldeabschnitt liegt aus)

RÜCKBLICK GEMEINDEFEST

Nach dreijähriger Pause gab es wieder ein Sommergemeindefest. Das Wetter war extra zum Anlass besonders sommerlich. Nach einem stimmungsvollen und vielseitigen Gottesdienst mit schwingvollem Programm des Ökumenischen Chors und des Posaunenchores zur Konfirmandenvorstellung entfaltete sich im neuen Gemeindehaus und rund herum ein vielfältiges Leben: Nach einem kurzen Ständchen des Posaunenchores ging es los. Die Pfadfinder hatten eine abwechslungsreiche und fantasievolle Spielstraße mit 10 Stationen aufgebaut, eine Kohte (Zelt) aufgestellt sowie ein Feuer zum Stockbrotrösten angezündet, was gern genutzt wurde. Nicht nur kleine, auch große Besucher hatten Spaß beim Ausspritzen der Kerzen, beim „Erbenserschlagen“ oder beim Knobeln im Pfadfinderquiz.

Die Kita bot Kinderschminken an und so lief mancher Tiger oder Schmetterling durch den Garten, wo sich sehr viele junge Familien trafen. Neben Köstlichkeiten vom Grill, Salat- und Kuchenbuffet folgte als weiterer Höhepunkt das Singspiel des Kinderchores „Der große Himmel und der kleine Max“, was dann auch dem Kuchenbuffet einen weiteren Ansturm bescherte. Wir sagen hiermit allen, die in irgendeiner Weise vorher, mittendrin und nachher sich engagiert und beteiligt oder Salate und Kuchen gebracht haben, ganz ganz herzlichen Dank!

Ulrike Voigt

KINDERFREIZEIT 2018

Seit vier Jahren organisieren Eltern der Gemeinden Sankt Konrad und Christus jeden Sommer gemeinsame ökumenische Kinderwochenenden. Wegen der guten Resonanz bei den Kindern finden dieses Jahr sogar zwei Freizeiten statt. Anfang Juli reisten die ersten Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren gemeinsam für drei Tage an den Breitenauer See. Insgesamt 26 Kinder und 9 Erwachsene verbrachten ein wunderbares Wochenende in der Jugendfreizeitstätte „Kirche und Sport“. Erstmals übernachteten wir in Zelten – eine besondere Erfahrung, am Morgen um 4.30 Uhr von einem lautstarken Vogelkonzert und strahlendem Sonnenschein geweckt zu werden!

Die Eltern hatten ein buntes Programm vorbereitet: Filzen und Speckstein schnitzen, Singen am Lagerfeuer, ein spannendes Schmugglerspiel, Baden und Toben am Sandstrand des Sees, außerdem viele sportliche Aktivitäten wie Fußball und Tischtennis etc. Gemeinsam mit den Kindern bereiteten wir außerdem einen Familiengottesdienst zum Gleichnis vom „Haus auf Stein“ vor und feierten mit den zur Abholung angereisten Familien einen schönen Abschlussgottesdienst im Freien.

Ende September folgt nun die Freizeit für die jüngeren Kinder im Alter zwischen 7 und 10 Jahren zum Thema „Schöpfungsgeschichte“. Wir freuen uns auf ein weiteres fröhliches, turbulentes

Wochenende gemeinsam mit unserer katholischen Nachbargemeinde! Abschließend möchten wir uns bei der Bäckerei Hummel und insbesondere bei Thomas Hummel herzlich bedanken, der für beide Freizeiten den umfangreichen Lebensmitteleinkauf übernommen hat und den organisatorischen Aufwand für uns Eltern damit deutlich erleichtert hat!



„BRASS AUF DER GÄNSHEIDE“

Öffentliches Abschlusskonzert in der Christuskirche

Am 29. September veranstaltet der Posaunenchor in Kooperation mit dem Bläserreferat der EJUS die siebte Auflage des Bläser-Workshops „Brass auf der Gänsheide“. Wie gewohnt gibt es um 19 Uhr ein öffentliches Abschlusskonzert in der Christuskirche, zu dem herzlich eingeladen wird. Der Eintritt ist frei. Dozent in diesem Jahr ist Prof. Christian Sprenger (www.christiansprenger.de). Es werden ca. 60 Bläserinnen und Bläser aus ganz Baden-Württemberg erwartet. www.gaenshei.de / www.starkesblech.de

BIBELMUSEUM – IN DEN SOMMERMONATEN KOSTENLOSE BESICHTIGUNG!

Das bibliorama – das bibelmuseum stuttgart kann in den Monaten Juli, August und September 2018 kostenlos besucht werden. Zu den regulären Öffnungszeiten (montags, mittwochs bis samstags, 13–17 Uhr, sonntags 12–17 Uhr) stehen Ihnen sowohl die Dauerausstellung als auch die Sonderausstellung gratis offen.

Das „bibliorama“ ist in seiner Dauerausstellung wie eine Bühne, auf der man 14 biblischen Personen begegnen kann. Durch Erlebnis- und Mitmachelemente werden die Besucherinnen und Besucher in die Geschichte hineingenommen. So erhält auch der „Bibelanfänger“ einen guten Einblick in das Buch der Bücher und seine Bedeutung für unsere Zeit.

„Psalmen in Fülle“ heißt die gegenwärtige Sonderausstellung. Die Geschichte und die Wirkung der Psalmen auf Kunst, Musik und Liturgie werden auf einem mitgestaltbaren Fries sichtbar gemacht. Exponate, Hörbeispiele und Singangebote machen Lust, sich die Psalmen anzueignen. Auch das Psalmensingen ist gratis: 17.9.2018 um 13 Uhr; 21.9.2018 um 13 Uhr, 7.10.2018 um 12 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass das bibliorama vom 27. August bis 2. September 2018 urlaubshalber geschlossen ist. Alle aktuellen Informationen unter www.bibelmuseum-stuttgart.de!

BISCHÖFE AN DEN GRENZEN UNSERER LEISTUNGSGESELLSCHAFT

In kurzem Abstand lädt die Nachtschicht zum Ausklang der „Grenz-Reihe“ zum Gottesdienst. Dabei kann man in kaum zwei Wochen sowohl unseren Landesbischof als auch den Ratsvorsitzenden der EKD zu zentralen gesellschaftlichen Themen hören. Mit dabei jeweils Musiker/innen und Sportler/innen der absoluten Spitzenklasse.

„An der Toleranzgrenze“ – Nachtschicht-Gottesdienst
Mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Bischof Bedford-Strohm, Liedermacherin Dota sowie „rahmenlos und frei“ – Chor und Band der Stuttgarter Vesperkirche

Freitag, 21. September, 19.30 Uhr,
 Kulturinsel Bad Cannstatt, um 18 Uhr findet ein Vorkonzert mit Dota und „rahmenlos und frei“ statt.

Donnerstag, 4. Oktober, 19 Uhr,
 Hospitalhof Stuttgart
 „An der Leistungsgrenze“ – Nachtschicht-Gottesdienst mit Landesbischof Frank Otfried July zum Leben mit Handicap
 „Foaie Verde“ bietet emotionsgeladene Musik vom Balkan.

Weitere Informationen unter www.nachtschicht-online.
<https://kulturinsel-stuttgart.org>.

PFARRER	Prof. Dr. Christoph Dinkel Gänsheidestraße 29, 70184 Stuttgart Telefon 56 61 07 20 Pfarramt.Stuttgart.Christuskirche@elkw.de	LEITUNG ÖKUM. CHOR	Florian Löthe, Florian.Loethe@ oekumenischer-chor-stuttgart.org
VIKAR	Alexander Stölzle Rotenbergstraße 53, Telefon 94 52 99 97 alexander.stoelzle@elkw.de	DIRIGENT POSAUNENCHOR	Christof Schmidt Christof.Schmidt@ejus-online.de
GEMEINDE- SEKRETÄRIN	Dr. Ulrike Voigt Mo, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr im Gemeindebüro Gänsheidestraße 29 Telefon 56 61 07 20 Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche @elkw.de	VORSITZENDER POSAUNENCHOR	Friedhelm Künemund
GEMEINDE- DIAKONIN	Sylvia Grosser Telefon 0175/540 70 16	LEITUNG KINDERCHOR	Elena Röser-Pischik
KIRCHEN- PFLEGERIN	Sonja Walter Telefon 56 61 07 22, kirchenpflege. stuttgart.christuskirche@elkw.de	ORGANIST	Organist: Mitchell Miller Kontaktdaten erhalten Sie bei Bedarf über das Gemeindebüro Telefon 56 61 07 20, Gemeindebuero.Stuttgart. Christuskirche@elkw.de
MESNER/IN	Jamila Orujova Gänsheidestraße 29, Telefon 56 61 07 25	LEITUNG KINDER- TAGESSTÄTTE	Sabrina Rodrigues Hackländerstraße 40 Telefon 24 63 39
HAUS- MEISTER/IN	Verena Zürcher (Vorsitzende) Heidrun Bauer-Kraus Dr. Margarete Bokor Brigitte Burckhardt Dagmar Herp Daniela Schäfer Matthias Ulmer Dr. Christian West Frank Zeithammer	JUGEND- REFERENT	Christoph Werkmann Telefon 187 71-23
KIRCHEN- GEMEINDE- RÄTINNEN / RÄTE		DIAKONIE- STATION MITTE	Elisabeth Spohn (Pflegebereichsleitung) Gablener Hauptstraße 77, Telefon 262 80 34, Fax 262 10 22
		DIAKONIE- PFARRAMT	Beratung in Notlagen und Vermittlung an spezielle Beratungsstellen Telefon 46 90 89-10, ingeborg.gosch@elk-wue.de
		HOSPIZ STUTTART	Ambulanter Bereich für Erwachsene Telefon 237 41 52 Sitzwache Telefon 722 34 47-0

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

*Im Gemeindehaus
Hackländerstraße 40*

Ökumenischer Chor

Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus
St. Konrad, Staffenbergstraße 52,
ab 12. September

Posaunenchor

Donnerstag, 19.00 – 19.45 Uhr Jungbläser
20.00 – 21.30 Uhr Chor

Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 9 Uhr, Großer Saal,
Kursleiterin: Pia Muff
neuer Kurs startet am 12. September

Kinderchor

Gruppe „Kindergarten“

Dienstag, 15.00 – 15.30 Uhr

Gruppe „Vorschule und Erstklässler“

Dienstag, 15.35 – 16.15 Uhr

Gruppe „Grundschüler“ (ab 2. Klasse)

Dienstag, 16.20 – 17.05 Uhr

Kindertanzkurs: erlebnis: kindertanz

Montag, jeweils

14.30 – 15.15 Uhr: 3- bis 4-Jährige

15.30 – 16.15 Uhr: singende tanzmäuse®
für 2,5- bis 4-Jährige

16.30 – 17.30 Uhr: hip hop für
9- bis 13-Jährige

Anmeldung: Tel. 365 14 20, bei
kindertanz- und musikschule stuttgart,
info@ktms-stuttgart.de

CVJM-Jungschar

Freitag, 16.30 – 18.00 Uhr,
im Jugendraum.
Für Kinder von Klasse 1 bis 5

VCP Pfadfindergruppe

Freitag, 18.15 – 19.30 Uhr,
im Jugendraum
Für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse



ÖKUMENISCHER LITERATURTREFF

im Gemeindehaus St. Konrad
in der Staffenbergstraße 52,
donnerstags um 20 Uhr:

20. September 2018: Charles Dickens,
Oliver Twist

22. November 2018: Biblisches Buch:
Prophet Amos und die prophetische
Sozialkritik

Herzliche Einladung zu Lektüre und
Gespräch!

BESUCHSKREIS

Mittwoch, 26. September, 10 Uhr
im Gemeindebüro

SENIORENCREIS

Spielrunde am Nachmittag –

Donnerstag, 15 Uhr, 6. und 20. September, Kleiner Saal
Kontakt: Helga Sander, Kontaktdaten über das Gemeindebüro

Französisch – Dienstag, 11. und 25. September, jeweils 10.00 – 11.15 Uhr, Kleiner Saal



Kaffee und Kultur

jeweils Donnerstag um 15 Uhr
im Großen Saal

27. September 2018

Vom armen B.B.

Leben und Gedichte von Bert Brecht
Referentin: Brigitte Pfäfflin

18. Oktober 2018 (siehe Seite 10)

Kaffee und Kultur on tour!

Ausflug zum Meteorkratermuseum in Steinheim am Albuch und zum Wental bei Bartholomä mit Kaffeetrinken
Treffpunkt: 12.15 Uhr
Rückkehr: gegen 19 Uhr
Kosten: ca. 30,- €
Infoblatt mit Anmeldung liegt aus
→ Bitte anmelden! (siehe S. 10)

NACHMITTAGS- UNTERNEHMUNG



15.....

Jeweils am Donnerstag!

***Treffpunkt: Haltestelle Bubenbad,
14.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.30 Uhr***

**20. September: *Spaziergang im
Ramsbachtal*** und Einkehr mit
Besichtigung im Lothar-Christmann-Haus

GEMEINDEBRIEF 6/2018

Redaktionsschluss:

Montag, 10. September 2018

Erscheinungstermin:

Montag, 24. September 2018

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde

HERAUSGEBER Pfarramt der Christuskirche

Pfarrer Prof. Dr. Christoph Dinkel

(verantwortlich), E-Mail:

pfarramt.stuttgart.christuskirche@elkw.de

ERSCHEINUNGSWEISE zweimonatlich

DRUCK logo Print GmbH, Metzingen

AUFLAGE 2600 Exemplare

VERTEILER An alle Haushalte im Gebiet
der Christuskirche

BILDER Privat, GEP

ANSCHRIFT Gänsheidestraße 29,

70184 Stuttgart, Telefon 0711/56 61 07 20,

Fax 0711/56 61 07 21,

Internet: www.christuskirche-stuttgart.de.

Gemeindesekretärin Dr. Ulrike Voigt ist im
Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag von
9 bis 12 Uhr in der Regel erreichbar. E-Mail:

Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@
elkw.de

GEMEINDEKONTO Christuskirche Stuttgart,

BW-Bank, BIC: SOLADEST600,

IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

GOTTES- DIENSTE



UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

Achtung: 5. August bis einschließlich

2. September: Doppeldienste mit der Petruskirche, Gablenberger Hauptstraße!

Beginn Christus: 10.45 Uhr, Beginn Petrus: 9.30 Uhr
Predigtreihe: Geschwistergeschichten.

Infos dazu auf Seite 3

- | | | | |
|------------------|--|------------------|---|
| SO 5. August | GOTTESDIENST
<u>10.45 UHR</u> Roos, „Kain und Abel“ | SO 16. September | GOTTESDIENST
10.30 UHR
10.00 Prof. Dr. Dinkel,
mit Ensemble: Varietas Canti |
| SO 12. August | GOTTESDIENST
<u>10.45 UHR</u> Roos, „Lea und Rahel“ | DI 18. September | VORTRAG Dr. Jörg Armbruster
19.30 UHR (siehe Seite 7) |
| SO 19. August | GOTTESDIENST
<u>10.45 UHR</u> Dr. Freyd, „Jakob und Esau“ | SO 23. September | GOTTESDIENST
10.00 UHR Vikar Stölzle |
| SO 26. August | GOTTESDIENST
<u>10.45 UHR</u> Prof. Dr. Dinkel,
„Maria und Martha“ | SO 23. September | KIRCHE FÜR DIE KLEINEN
11.15 UHR Team, Vikar Stölzle |
| SO 2. September | GOTTESDIENST
<u>10.45 UHR</u> Vikar Stölzle, „Der verlorene
Sohn und sein Bruder“ | SO 23. September | KONZERT Varietas Canti
17.00 UHR (siehe Seite 8) |
| SO 9. September | GOTTESDIENST
10.00 UHR Asylpfarrer Schlecht
(siehe Seite 6) | DO 27. September | GOTTESDIENST,
10.30 UHR Haus Morgenstern, Burckhardt |
| SA 15. September | ÖKUMENISCHER GOTTES-
DIENST für Schulanfänger mit
Kinderchor, Dinkel/Seeberger | SA 29. September | ABSCHLUSSKONZERT
19.00 UHR „BRASS AUF DER GÄNS-
HEIDE“ (siehe Seite 11) |
| | | SO 29. September | GOTTESDIENST mit Taufen
10.00 UHR Prof. Dr. Dinkel |
| | | SO 7. Oktober | GOTTESDIENST für Familien
10.00 UHR zum Erntedankfest mit Kinder-
garten, Prof. Dr. Dinkel |